

Störungsfreier Unterricht -
**Konzept der Deutschen
Schule Bratislava**



(Stand: 01.04.2014)

INHALT

1. Einleitung.....	3
2. Zielsetzung des Konzepts.....	3
3. Methoden im Rahmen des Konzepts.....	3
Ruhe - Regel und Ruhe - Stopp - Regel.....	5
Hinweise.....	8
Trainingsraum.....	10
Weitere Methoden.....	12
4. Evaluation	13
5. Anhang.....	14

MOTTO:

„Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
Jede/r muss stets die Rechte der anderen respektieren.“



1. Einleitung

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler und jede Lehrkraft hat das Recht auf störungsfreien Unterricht, auf respektvollen Umgang miteinander, auf eine intakte Umgebung und auf funktionierendes und einwandfreies Material.

Wenn das Lehren und Lernen durch Unterbrechungen, die nicht mit dem aktuellen Unterrichtsverlauf harmonisieren, gestört wird, handelt es sich um eine Unterrichtsstörung. Eine Unterrichtsstörung ist ein Ereignis, das den laufenden Unterricht negativ beeinflusst. Je stärker eine Störung ausfällt, umso größer sind die negativen Auswirkungen auf die Lernatmosphäre. Unterrichtsstörungen können oft durch feste Regeln, die einfach, klar und jedem bekannt sind, aufgefangen werden. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, dass sie über ihr Verhalten selbst entscheiden und deshalb verantwortlich sind. Mithilfe dieses Konzepts sollen die Lernenden verstärkt angeleitet werden, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und die Rechte von anderen zu respektieren. Je mehr Schülerinnen bzw. Schüler im Unterricht zu konkreter Selbstständigkeit angeleitet werden, desto weniger Gelegenheit haben sie zu stören.

Verantwortungsübernahme bedeutet auch anzuerkennen, dass Lehrende und Lernende sowohl Rechte als auch Pflichten haben. Jeder Lehrer und jede Lehrerin hat das Recht, ungestört zu unterrichten und die Pflicht, für einen ‚guten‘ Unterricht zu sorgen.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ‚guten‘ Unterricht zu erhalten und die Pflicht, für einen störungsfreien Unterricht zu sorgen.

Alle müssen die Rechte der anderen akzeptieren und ihre Pflichten erfüllen.

2. Zielsetzung des Konzepts

Die Qualität des Unterrichts steht an der Deutschen Schule Bratislava (DSB) im Vordergrund des pädagogischen Handelns.

Ziele dieses Konzeptes sind:

1. Die Minimierung der Anzahl der Unterrichtsstörungen in einem Schuljahr.
2. Die Anzahl der Stempel für störungsfreies Verhalten im Unterricht in den Klassen der Grundschule soll stetig steigen.
3. Die Förderung eigenverantwortlichen Denkens und Handelns der Schülerinnen und Schüler.
4. Die Verbesserung des Klassen- und Schulklimas.
5. Die Akzeptanz der verschiedenen Nationalitäten und die Offenheit gegenüber anderen Kulturen.

3. Methoden im Rahmen des Konzepts

Im ersten Teil dieses Kapitels werden die Methoden definiert. Im zweiten Teil wird der Ablauf und die Umsetzung dieser Methoden erklärt. Beispiele verdeutlichen die praktische Umsetzung. Der dritte Teil zeigt mögliche Konsequenzen bei einem Regelverstoß auf.

Voraussetzungen für die Durchführung des Konzepts:

- Ein Plan über Betreuungsmöglichkeiten in anderen Klassen (Grundschule und Gymnasium).

- Einheitlich geltende Grundregeln im Klassenzimmer sichtbar aufgehängt.
- Alle Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer stimmen dem Grundkonzept zu und unterstützen es.

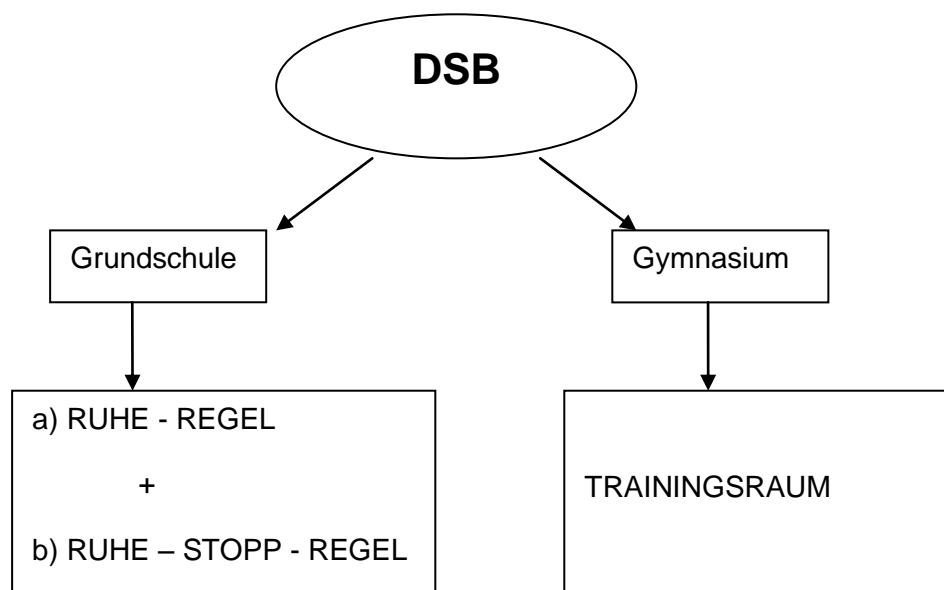
Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen sind z. B.:

- Verbales Störverhalten (Reden, vorlautes Verhalten, Zwischenrufe, Beleidigungen,...)
- Nonverbales Störverhalten (Gestik, Mimik,...)
- Motorische Unruhe (Zappeln, Kippen, Herumlaufen,...)
- Aggressives Verhalten (Wutausbrüche, Angriffe auf Personen, Sachbeschädigungen,...)

Für wen gilt das Konzept?

- Für die Schülerinnen und Schüler:
Für unsere Schülerinnen und Schüler wird klar, welches Verhalten wir von ihnen im Unterricht erwarten und welche Konsequenzen eintreten, wenn sie gegen die Regeln verstoßen.
- Für die Lehrerinnen und Lehrer:
Dieses Konzept soll es den Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule leichter machen, bei Fehlverhalten angemessen zu reagieren, den Unterrichtsstörungen kompetent zu begegnen und sie damit zu reduzieren.
- Für die Eltern:
Für die Eltern ist gewährleistet, dass sie über eventuelles Fehlverhalten ihrer Kinder in der Schule informiert sind und das Gespräch mit den Lehrerinnen und Lehrern suchen können. Die Mitarbeit der Eltern ist unbedingt erforderlich. Sie leisten die sehr wichtige häusliche Erziehungsarbeit.

Die DSB führt mit diesem Konzept die zwei folgenden Methoden für das Lehrerkollegium verpflichtend ein. Die Methoden gegen Unterrichtsstörungen werden jeweils in der Vorbereitungswoche den neuen Lehrkräften vorgestellt. Weitere Methoden, die im Unterricht ebenfalls angewandt werden können, ergänzen die Vorstellung.



A) Die „Ruhe - Regel“ und die „Ruhe - Stopp - Regel“ gilt für die Grundschule

Regel	Handhabung	Regeleinhaltung	Regelverletzung
<p>Ruheregeln „Nach dem Ruhesignal rede ich nur, wenn ich die Erlaubnis habe.“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufmerksamkeitsregel: „Solange ich euch die Übung erkläre, gilt die (Ruhe)-Aufmerksamkeitsregel.“ - Flüsterregel „Solange ihr in der Gruppe arbeitet, gilt die Flüsterregel.“ <p>Die Varianten können auch durch zusätzliche Zeichen oder Symbole angekündigt werden.</p> <p>Anzuwenden z. B. bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächen mit Nachbarn - Kommentaren - Zwischenrufen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Glocke wird als Signal zum Start der Ruhezeit benutzt. 2. Es wird eine klare Anweisung mit Dauer der Ruhezeit angegeben (z. B. „Solange ich rede, erkläre...“) 3. Es gibt nur eine gelbe Karte pro Regelverstoß. 4. Der betroffene (störende) Schüler muss die Karte bei der Lehrkraft abholen. 5. Die Lehrkraft überreicht die Karte ohne sich vom Unterricht ablenken zu lassen. 6. Beim nächsten Regelverstoß in der Klasse gibt es eine Auszeit (extra Platz in der Klasse, vor der Klasse) für den störenden Schüler. 7. Der Schüler bekommt dazu eine extra Aufgabe von der Lehrkraft. 8. Falls es zu weiteren Auszeiten kommt, können die Schüler auch in eine andere Klasse geschickt werden. Sie müssen sich dann später bei der Lehrkraft oder Mitschülern über den versäumten Unterrichtsstoff informieren und diesen nacharbeiten. 	<p>Wird eine Woche lang nicht gegen die Ruheregeln verstoßen, erhält der Schüler von der Klassenlehrkraft einen Stempel in seine Stempelkarte.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verwarnung (gelbe Karte) 2. Auszeit mit Eintragung in die dafür vorgesehene Liste (im Klassenbuch).

<p>Ruhe - Stopp - Regel „Ich respektiere das Recht auf störungsfreien Unterricht!“</p> <p>Störungen sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werfen mit Gegenständen - Gegenstände herumreichen - Störende Geräusche jeglicher Art - Briefchen schreiben 	<p>Die Ruhe - Stopp - Regel wird in Kombination mit der Ruheregul angewendet.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Glocke wird als Signal zum Start der Ruhezeit benutzt. 2. Es wird eine klare Anweisung mit Dauer der Ruhezeit angegeben (z. B. „Solange ich rede, erkläre....“) 3. Es gibt nur eine gelbe Karte pro Regelverstoß. 4. Der betroffene (störende) Schüler muss die Karte bei der Lehrkraft abholen. 5. Die Lehrkraft überreicht die Karte ohne sich vom Unterricht ablenken zu lassen. 6. Beim nächsten Regelverstoß in der Klasse gibt es eine Auszeit (extra Platz in der Klasse, vor der Klasse) für den störenden Schüler. 7. Der Schüler bekommt dazu eine extra Aufgabe von der Lehrkraft. 8. Falls es zu weiteren Auszeiten kommt, können die Schüler auch in eine andere Klasse geschickt werden. Sie müssen sich dann später bei der Lehrkraft oder Mitschülern über den versäumten Unterrichtsstoff informieren und diesen nacharbeiten. 	<p>Wird eine Woche lang nicht gegen die Ruhe – Stopp - Regel verstoßen, erhält der Schüler von der Klassenlehrkraft einen Stempel in seine Stempelkarte.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verwarnung (gelbe Karte) 2. Auszeit mit Eintragung in die dafür vorgesehene Liste (im Klassenbuch).
---	--	--	---

Unterschiede für Schülerinnen und Schüler

RUHE - REGEL	RUHE - STOPP - REGEL
Ich rede nur, wenn ich die Erlaubnis dazu habe.	Ich rede nur, wenn ich die Erlaubnis dazu habe.
Ich mache keine störenden Geräusche.	Ich laufe nicht umher, mache keine störenden Geräusche.
	Ich lege alle Stifte aus der Hand.

HINWEISE



- Bitte achten Sie darauf , ob die „gelbe Karte“ in verschiedenen Unterrichtsstunden immer an dieselbe Person geht. Dann könnte seitens dieser Person ein Missbrauch vorliegen. Sie sollten in diesem Fall die „gelbe Karte“ für 1 - 2 Wochen aussetzen und sofort eine Auszeit geben!
- Die Ruheregul kann auch zur Disziplinierung angewendet werden!
- Die Unterrichtsstunde darf auch mit der Ruheregul beginnen, muss dann aber einen konkreten Anlass haben, z. B. die Erklärung des Stundenablaufs!
- Diskutierfreudige Schülerinnen und Schüler werden freundlich abgewiesen. Es kann in der Pause über das Diskussionsthema geredet werden. Regen Sie bitte die Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler an!

- Die Regelverstöße werden nach jeder Woche (spätestens nach 2 Wochen) ausgewertet. Eine Woche ohne Regelverstoß bei der Ruhe – Stopp-Regel wird mit jeweils einem Stempel pro Regel belohnt. (2 Stempel pro Woche sind möglich)!
- Die Auswertung findet immer in der Klassenstunde statt!
- In die Liste „Fehlverhalten und Maßnahmen“ (im Klassenbuch) werden die Nichteinhaltungen der Regeln mit Datum und Kürzel der Lehrkraft bzw. der Betreuungsperson vermerkt.
- Gruppenbelohnungen bzw. negative Konsequenzen – siehe unten!

1. Gruppenbelohnung



- Für 5 Stempel gibt es eine Murmel in die „Klassendose“.
- Die Belohnungen sollten sich staffeln. Ab wie vielen Murmeln eine Belohnung erfolgt, ist individuell je nach Klassengröße zu entscheiden.
- Belohnungen sind z. B.: Spielzeugtag, Eis essen, Hausaufgabenfreier Tag, freie Sitzordnung, Frühstück in der Schule, Kaugummitag

2. Konsequenzen

Die Nichteinhaltung der Regeln hat Konsequenzen. Jede Entschuldigung wird angenommen, die Regelverletzung trotzdem notiert.

1. Lehrer - Schüler - Gespräch:

Nach drei Regelverstößen folgt ein persönliches Gespräch mit der Schülerin bzw. dem Schüler.

2. Lehrer - Schüler - Gespräch mit Kurzinformation an die Eltern:

Nach sechs Regelverstößen folgt ein Gespräch der Lehrkraft mit der Schülerin bzw. dem Schüler. Darüber hinaus gibt es einen Eintrag in den Schülerkalender, der von den Eltern zu unterschreiben ist. Außerdem wird die Schulpsychologin informiert.

3. Eltern - Lehrer - Schüler - Gespräch:

Nach neun Regelverstößen werden die Eltern zu einem Gespräch (Klassenlehrkraft, Schulpsychologin) eingeladen. Ziel ist es, individuelle Hilfsangebote zu bestimmen.

B) Der Trainingsraum gilt für das Gymnasium

Regel	Handhabung	Regeleinhaltung	Regelverletzung
<p>Trainingsraum „Jeder hat Recht auf einen störungsfreien Unterricht.“</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ermahnung des störenden Schülers bzw. der Schülerin 2. Bei der nächsten Unterrichtsstörung durch dieselbe Schülerin bzw. denselben Schüler wird diese bzw. dieser mit einem Laufzettel (Formular: Mein Rücklaufplan) der Klasse verwiesen. Die Schülerin bzw. der Schüler erhält eine zusätzliche Aufgabe und geht in eine andere Klasse, den Trainingsraum bzw. in den Hort. 3. Die Lehrkraft orientiert sich anhand der Stundenpläne und entscheidet, in welche Klasse sie die Schülerin bzw. den Schüler schickt. 4. In der anderen Klasse wird die Schülerin bzw. der Schüler von der unterrichtenden Lehrkraft in Empfang genommen. 5. Die Schülerin bzw. der Schüler reflektiert mithilfe des Formulars (Mein Rücklaufplan) ihr bzw. sein Verhalten und bearbeitet die erhaltene Zusatzaufgabe. 6. Nach der vereinbarten Zeit wendet sich die Schülerin bzw. der Schüler an die Lehrkraft der anderen Klasse. Das ausgefüllte Formular (Mein Rücklaufplan) zeichnet die 	<p>Belohnungen liegen im Ermessen der Klassenlehrkraft– Vorschlag: 1 x monatlich belohnen (Einzel- oder auch Klassen-Belohnungen)</p>	<p>Eintrag in die Liste im Klassenbuch (Vordruck Fehlverhalten und Maßnahmen)</p>

	<p>unterrichtende Lehrkraft mit Uhrzeit ab. Sie schickt die Schülerin bzw. den Schüler zurück in ihren bzw. seinen Unterricht. Die Lehrkraft der eigenen Klasse der Schülerin bzw. des Schülers nimmt die zusätzliche Aufgabe und das Formular (Mein Rücklaufplan) in Empfang, zeichnet beides mit Uhrzeit ab und informiert umgehend die Klassenlehrkraft.</p> <p>7. Die Klassenlehrkraft sammelt alle Laufzettel wegen möglicher Elterngespräche, heftet diese sorgfältig ab und kontrolliert die Häufigkeit des Trainingsraumbesuchs.</p>		
--	--	--	--

Konsequenzen für die Schülerinnen bzw. Schüler bei mehrmaligem Trainingsraumbesuch

Die Nichteinhaltung der Regeln hat Konsequenzen. Jede Entschuldigung wird angenommen, die Regelverletzung trotzdem notiert.

- nach dem **dritten** Trainingsraumbesuch:
Die Schülerin bzw. der Schüler muss mit ihren bzw. seinen Eltern zu einem Gespräch erscheinen. An diesem Gespräch nehmen die Eltern, die Lehrkräfte, die den Trainingsraumbesuch angeordnet haben sowie die Schülerin oder der Schüler teil. Darüber hinaus wird der Schülerin bzw. dem Schüler die einmalige Teilnahme an einem Sportwettbewerb, einem Ausflug oder ähnlichem verboten.
- nach dem **sechsten** Trainingsraumbesuch:
Die Klassenlehrkraft beruft eine Klassenkonferenz ein, die über weitere Erziehungs- oder Ordnungsmaßnahmen entscheidet. Die Einladung der Schulpsychologin bzw. des Schulpsychologen ist möglich.
- Der Besuch des Trainingsraums hat grundsätzlich Auswirkungen auf die Kopfnoten (Sozialverhalten) im Zeugnis.

Weitere mögliche Methoden, die im Unterricht gegen Störungen in der Klasse eingesetzt werden können:

Grundschule:

- Giraffensprache abschreiben
- Minuspunkte im Schülerkalender
- Kleeblatt
- Zusätzliche Hausaufgaben
- 3, 2, 1 zählen, anzeigen
- Nicht in die Pause gehen dürfen
- „Namenstriche“ an der Tafel
- 1 bis 2 Ermahnungen = schlechter Stempel

Gymnasium:

- Klassenregeln abschreiben (Klassen 5 und 6)
- Aufsatz mit Unterschrift der Eltern
- Ermahnungen
- Kein Zugang zum Tischtennisraum, kein Fußball, nicht in die Pause gehen dürfen, sondern in der Klasse bzw. im Hort sitzen bleiben müssen und arbeiten (Klassen 5 und 6 im Gebäude Palisády)
- Nachsitzen
- In Zusammenarbeit mit den Eltern: Verbote aussprechen, z. B. Fernsehverbot, Computerbenutzung verbieten, Sport verbieten
- Zusätzliche Hausaufgaben
- 3, 2, 1 zählen, anzeigen

4. Evaluation

Im Rahmen des Unterrichtsevaluationskonzeptes der DSB wird darauf geachtet, wie mit Unterrichtsstörungen umgegangen wird. Die Klassenlehrkräfte führen als Anhang zum Klassenbuch eine Liste (Fehlverhalten und Maßnahmen) in die die jeweiligen Maßnahmen eingetragen werden. Diese wird von der Klassenlehrkraft der jeweiligen Abteilungsleiterin bzw. dem Abteilungsleiter zum Ende eines jeden Halbjahres zur Auswertung vorgelegt. Die Auswertung legt die Abteilungsleiterin bzw. der Abteilungsleiter bis zum 1. März für das erste Schulhalbjahr und bis zum 1. Oktober für das vorangegangene zweite Schulhalbjahr der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter unaufgefordert vor.

5. Anhang

MEIN RÜCKLAUFPLAN

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Vor- und Zuname: _____ Klasse: _____ Fachlehrkraft: _____

Weshalb wurde ich des Unterrichts verwiesen?

Welche Regel(n) habe ich nicht beachtet?

Welche Folgen hat mein Verhalten (für mich, für meine Mitschüler, für meine Lehrer)?

Wie will ich mich zukünftig im Unterricht verhalten, damit sich meine Mitschüler und meine Lehrer nicht von mir gestört fühlen?

Wie oft war ich in den letzten 2 Wochen insgesamt im Trainingsraum?

0 mal 1 mal 2 mal mehr als 2 mal (*bitte ankreuzen*)

Falls ich oben „1 mal“, „2 mal“ oder „mehr als 2 mal“ angekreuzt habe:

Warum störe ich immer wieder den Unterricht?

Was kann ich tun, um mich zukünftig an die Regeln zu halten?

Wen frage ich nach versäumtem Unterrichtsstoff und Hausaufgaben? _____

Trainingsraum verlassen um _____ Uhr.

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Unterschrift der Trainingsraum-Lehrkraft

Ankunft im Unterricht um _____ Uhr.

Unterschrift der Fachlehrkraft

Anmerkung für die Fachlehrkraft: Diesen Vordruck bitte umgehend an die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer weitergeben.

Anmerkung für die Klassenlehrkraft: Diesen Vordruck bitte abheften.

